

CHRONIK

—— 1921-2021 ——



100 JAHRE

FUSSBALL-ABTEILUNG



TSV BAD BOLL



^ Vorstand mit Abteilungsleitung und Helfer-Team 2022:

Hintere Reihe v.l.: Bernd Allmendinger, Gero Wittlinger, Elke Bidlingmaier-Kölle, Rolf Bräuning, Claudia Bräuning, Adolf Schöllkopf, Roberto Pelleriti, Wolfgang Mayer;
Vordere Reihe v.l.: Gerhard Ueding, Joachim Rickel, Uwe Bidlingmaier, Rolf Czursiedel, Günther Ascherl, Wolfgang Zinser, Ralf Kerschbaum.



IMPRESSUM

Redaktion:

Gerhard Ueding, Sportvorstand TSV Bad Boll

Gestaltung:

büro punkt. für visuelle Gestaltung

Hauptstraße 46, 73098 Rechberghausen

www.buero-punkt.de

Druck:

Bader Druck GmbH, Daimlerstraße 15, 73037 Göppingen-Ursenwang

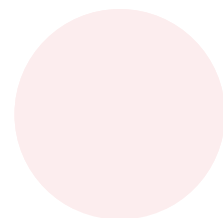
Auflage: 500 Stück

Bildnachweise:

Titel: Pixabay, ©tookapic; Seite 2, 4, 28, 39 untere 3 Bilder: Markus Nischwitz,

Seite 5: Gemeinde Bad Boll; Seite 6: Württembergischer Fußballverband e.V.; Seite 7 oben: Christian Keim;

Seite 7 unten: Pixabay, ©energepic; Seite 35: Pixabay, ©planet_fox; alle weiteren Bilder: TSV Bad Boll



INHALT

Grußwort des Vorstands	04
Grußwort des Bürgermeisters	05
Grußwort des WFV-Präsidenten	06
Grußwort des Bezirksvorsitzenden Neckar/Fils	07
Fußball – Aktive	08
Die Jahre 1921 bis 1945	10
Die Jahre 1945 bis 1951	12
Die Jahre 1952 bis 1961	14
Die Jahre 1962 bis 1971	16
Die Jahre 1972 bis 1981	18
Die Jahre 1982 bis 1991	20
Die Jahre 1992 bis 2001	21
Die Jahre 2002 bis 2011	22
Die Jahre 2012 bis 2021	26
Fußball – Senioren	29
Fußball – Jugend	30
Fußball – Frauen	32
Fußball – Freizeit-Kicker	34
Fußball – Schiedsrichtergruppe	35
Förderkreis, Sponsoren und Werbepartner	36
Vereins- und Abteilungsleitung	38



GRUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Fußballs im TSV Bad Boll,

vor 100 Jahren wurde die Fußball-Abteilung in unserem Verein gegründet – ein schöner Anlass, um auf die wechselvolle Geschichte des Fußballsports mit ihren Höhen und Tiefen zurückzublicken.

Mit dieser Chronik möchten wir für die Mitglieder, unsere treuen Fans, Zuschauer/innen, Gönner und Sponsoren die Geschichte des Fußballs in Bad Boll von den Anfängen bis zum Jubiläumsjahr 2021 darstellen. Dabei wird deutlich, wie sich der Fußballsport in unserem Verein in dieser langen Zeit durch das großartige und vielfältige ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten entwickelt hat.

▼ Gerhard Ueding und Wolfgang Zinser



Unsere Anerkennung, unser Dank und großer Respekt gilt daher allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren, die den Fußballsport im TSV von der Gründung der Fußball-Abteilung bis in die heutige Zeit gefördert und unterstützt haben.

Wir freuen uns sehr über die gute und nachhaltige Entwicklung der Fußball-Abteilung in den zurückliegenden Jahren. Alle Beteiligten können zu Recht stolz auf das Erreichte sein. Herzlichen Dank an die Gemeinde Bad Boll für die Bereitstellung und Pflege der kommunalen Sportanlagen. Damit wurden hervorragende Voraussetzungen für den Trainings- und Spielbetrieb unserer Jugendmannschaften, für die Aktiven, die AH und die Hobby-Fußballer geschaffen. Fußball ist heute eine der weltweit beliebtesten und am weitesten verbreitete Mannschaftssportarten.

Die Begeisterung für das Fußballspielen hat sich im TSV Bad Boll auch in den vergangenen hundert Jahren gehalten, und es bleibt zu hoffen, dass es auch in der Zukunft immer wieder Menschen geben wird, die bereit sind, sich ehrenamtlich im Verein einzubringen und den Fußball in unserem Verein zu fördern und zu unterstützen.

Für die hilfreiche und wertvolle Unterstützung beim Zustandekommen dieser Chronik danken wir in besonderer Weise der Kreissparkasse Göppingen, der Energieversorgung Bad Boll GmbH, dem büro punkt. für visuelle gestaltung aus Rechberghausen, dem Fotografen Markus Nischwitz und dem Kreisarchiv des Landkreises Göppingen.

Wir wünschen der Fußball-Abteilung für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg.

Gerhard Ueding Wolfgang Zinser

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Mitglieder und Freunde des TSV Bad Boll,

im Jahr 1907 gründeten sportbegeisterte Turnbrüder mit Karl Weinbrenner an der Spitze den Turnverein Boll. Der Erste Weltkrieg hinterließ auch Spuren im Verein. Dennoch gelang es den Verantwortlichen, mit der Gründung der Fußballabteilung unter Federführung von Albert Dangelmaier im Jahr 1921 dem Vereinssport in Boll wieder neuen Schwung und Auftrieb zu geben. Obwohl während des Zweiten Weltkrieges das Vereinsleben fast völlig zum Erliegen gekommen war, ist es der Initiative verschiedener engagierter Vereinsmitglieder im Jahr 1946 zu verdanken, dass die Vereinsarbeit wieder neu aufgenommen werden konnte.

Im Jahr 1952 entschlossen sich die Verantwortlichen des Turnverein Boll, diesen in Turn- und Sportverein umzubenennen. Grund hierfür war unter anderem, dass der Fußballsport neben dem Turnen und anderen Sportarten mittlerweile seit über drei Jahrzehnten das Vereinsleben maßgeblich mitgeprägt hat.

Ein wichtiger Meilenstein in 100 Jahren Fußballsport beim TSV Bad Boll war 1978 die Einweihung der neuen Sportanlage mit Rasenspielfeld, 100 m-Tartanbahn und Kugelstoßfeld. 1989 kam dann ein weiteres Rasenspielfeld als Trainingsplatz hinzu. Mit dieser Erweiterung der Sportanlage konnte der Übungs- und Trainingsbetrieb auch räumlich beim TSV-Vereinshaus zusammengeführt werden. Mit der Einweihung eines Kleinspielfelds bei der alten Sporthalle im Jahr 2000 fand dieses Zentrum für den Schul- und Vereinssport seine Abrundung. Wegen der Erweiterungspläne der Firma WALA im Jahr 2008 auf den Thermalbadgrundstücken stand die Nutzung des 1989 errichteten Trainingsplatzes auf der Kippe. Aufgrund der Entscheidung der Gemeinde, dieses Rasenspielfeld in einen allwettertauglichen Kunstrasenplatz umzuwandeln, bestanden diese Sorgen beim TSV Bad Boll dann nicht mehr. Im Sommer 2018 konnte der neue Kunstrasenplatz dem TSV Bad Boll übergeben werden. Seither verfügen die Abteilungen des TSV über eine optimale Sport- und Freizeitanlage, die ihresgleichen im Landkreis sucht.

Neben der Infrastruktur hat sich der TSV Bad Boll auch was die sportlichen Leistungen im Fußball anbelangt in den letzten Jahrzehnten deutlich gesteigert.

Im Jahr 2002 gelang der lang ersehnte Aufstieg in die Bezirksliga Neckar-Fils. Was niemand von den Fußballbeobachtern für möglich gehalten hat, war dann der Aufstieg in die Landesliga (zweithöchste Spielklasse im Württembergischen Fußballverband) im Jahr 2008. Seit der Fußballsaison 2008/2009 können sich die Fans und Zuschauer im Erlengarten an Fußballsport auf Landesliganiveau erfreuen. Dass die erste Mannschaft der Fußballabteilung seither ununterbrochen der Landesliga angehört, spricht für sich.

Aber auch der Jugendfußball liegt den Verantwortlichen der Fußballabteilung am Herzen. So konnten mit der Gründung der Jugendspielgemeinschaft Voralb im Jahr 2017 die Weichen für eine gute Perspektive im Jugendbereich gestellt und damit die Trainings- und Ausbildungsbedingungen insgesamt verbessert werden.

Deswegen möchte ich im Namen der Gemeinde Bad Boll der Fußballabteilung des TSV Bad Boll sehr herzlich zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren. Dieses runde Jubiläum ist ein weiterer Meilenstein und ein besonderes Ereignis in der langjährigen Vereinsgeschichte des TSV. Mit meinen Glückwünschen zum 100. Geburtstag verbinde ich in vielfacher Hinsicht Dank und Anerkennung der Gemeinde Bad Boll. Zu danken habe ich für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten und zahlreichen Veranstaltungen der Fußballabteilung. Zu danken habe ich auch für die vorbildliche Jugendarbeit, nicht nur in der Fußballabteilung, sondern in allen Vereinsabteilungen. Dass der größte Verein in der Gemeinde wie der TSV Bad Boll mit seinen verschiedenen Sparten funktioniert, erfordert die Mithilfe und Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei allen, die in dieser langen Zeit Verantwortung für die Belange des Fußballsports beim TSV Bad Boll getragen haben, bedanke ich mich in gleicher Weise ganz herzlich.

Dem TSV Bad Boll und vor allem seiner Fußballabteilung wünsche ich für die Zukunft alles Gute und sportlichen Erfolg. Mögen stets viele engagierte Trainer und Übungsleiter sowie immer genügend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Denn ohne deren Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gäbe es keinen Vereinssport beim TSV Bad Boll.



▲ Hans-Rudi Bührle, Bürgermeister von Bad Boll

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hans-Rudi Bührle". The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.



GRUSSWORT DES WFV-PRÄSIDENTEN

Liebe Fußballfreunde aus Bad Boll,

gemeinsam mit Ihnen freue ich mich über den 100. Geburtstag des TSV Bad Boll. Ich gratuliere Ihnen daher im Namen des Württembergischen Fußballverbandes ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum.

Als im Sommer 1921 auf Initiative von Albert Dangelmaier in Boll eine Gruppe junger Männer mit dem Fußballspielen begann und im Turnverein Boll eine Fußball-Abteilung gründete, gehörte dazu ganz besonders viel Mut. Die damaligen strukturellen Voraussetzungen erforderten Optimismus und Kreativität, um ein reges Vereinsleben in Gang zu bringen und aktiv zu gestalten.

Heute zeigt sich: Diese Mühe hat sich gelohnt. In der Zeit seines Bestehens hat sich der TSV stetig weiterentwickelt und ist so ein wichtiger Pfeiler, sowohl im kommunalen Leben als auch im Alltag seiner Mitglieder, geworden. Der Herrenmannschaft gelang es in der Vergangenheit immer wieder, große Erfolge zu feiern. Seit über 10 Jahren spielen die Aktiven nun in der zweithöchsten Spielklasse in Württemberg, der Landesliga.

Besonders erfreulich ist für mich auch die vorbildliche Jugendarbeit des Vereins. Der TSV Bad Boll ist bekannt für seinen vorzüglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen, der den Grundstein für spätere Erfolge bei den Aktiven darstellt. Von den Bambinis bis zur A-Jugend kann der TSV seinen Kindern und Jugendlichen eine durchgängige Trainings- und Spielmöglichkeit bieten. Zusammen mit dem GSV Dürnau und dem 1. FC Heiningen bildet der TSV eine hervorragende, funktionierende Jugendspielgemeinschaft von der D- bis zur A-Jugend.

Wo werden diese Entwicklungen hinführen? Das Image eines modernen Vereins, der rechtzeitig gesellschaftliche Strömungen erkennt, ist eine gute Grundlage für eine gesunde Mitgliederentwicklung. Ein solch besonderes Jubiläum beweist, dass der TSV und seine Fußballer*innen mit Zuversicht die Herausforderungen der Zukunft angehen können.

Der wfv bedankt sich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die das Vereinsleben über die Jahrzehnte hinweg gepflegt und geprägt haben. Ohne diese Helfer*innen, die oft bescheiden im Hintergrund wirken, ist ein so gut funktionierender Verein wie der TSV Bad Boll nicht vorstellbar. Ich wünsche den zahlreichen Menschen, die sich für den Verein engagieren, weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.



Matthias Schöck

^ Matthias Schöck, Präsident Württembergischer Fußballverband e. V.

GRUSSWORT DES BEZIRKS- VORSITZENDEN NECKAR/FILS

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des
TSV Bad Boll, liebe Gäste.**

Der Württembergische Fußballverband, sowie der Fußballbezirk Neckar/Fils gratulieren dem TSV Bad Boll recht herzlich zu 100 Jahre Fußball.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls im Namen der Bezirksvorstandschaft für Euer großes Engagement für die Gemeinde, sowie unseren geliebten Fußballsport.

Mein weiterer herzlicher Dank gilt besonders auch den vielen „Machern“, die 10 Jahrzehnte unseren Sport und Hobby in Bad Boll am Leben gehalten haben.

Es verdient von meiner Seite größten Respekt und Anerkennung, seine Freizeit und viel Herzblut zu opfern, dass der Ball im „Flecken“ immer weiter rollt.

In meiner ganzen Zeit als Funktionär war und ist Ihr Verein ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner gewesen.

Harmonie, Kameradschaft, und hervorragende Jugendarbeit waren schon immer die Säulen eines wahren „Aushängeschildes“ im Fußballbezirk Neckar/Fils gewesen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es auch in weiterer Zukunft dem TSV gelingt, Ehrenamtliche zu finden, die Fußballer begeistern können, und dass der TSV Bad Boll, genau die richtige sportliche Heimat ist.

Mit sportlichen Grüßen
Rainer Veit



▲ Rainer Veit,
Vorsitzender Fußballbezirk Neckar/Fils





^ Spielszene aus den 1950er Jahren

FUSSBALL – AKTIVE

Die Anfänge des Fußballsports

Als Mutterland des Fußballs gilt allgemein England, in dem 1863 in London die Football Association (FA) gegründet und ein erstes Regelwerk zum Fußballspielen aufgestellt wurde.

Seit 1870 besteht eine Fußballmannschaft aus elf Spielern, 1872 wurde eine einheitliche Ballgröße festgelegt und 1874 die Spielleitung durch einen unparteiischen Schiedsrichter eingeführt.

Es folgten die Regelungen zur Begrenzung der Tore und die Einführung einer Halbzeitpause mit Seitenwechsel (1875). Der Schiedsrichter durfte Platzverweise erteilen (1877), als Strafe für ein Vergehen gab es Freistöße (1880), der Einwurf wurde mit beiden Händen erlaubt (1882) und es wurden Tornetze eingeführt (1890).

Der Fußball brauchte in Deutschland anders als in England längere Zeit, bis er als sportliche Betätigung anerkannt wurde, denn bis in das 20. Jahrhundert hinein stand zur „Leibesertüchtigung“ das von „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn eingeführte und vor allem in der Schule und im Militär praktizierte Turnen („Frisch, fromm, fröhlich, frei“) im Vordergrund.

Sport zu treiben war damals ein Privileg von Menschen, die Sport allein oder in Gruppen in Form von Turnübungen ausübten, die harmonische Bewegungen des Körpers und Disziplin zum Ziel hatten.

Beim Wettkampfsport Fußball dagegen konnte man sich mit seiner individuellen Leistung in

„Beim Fußball geht es nicht nur um das Spiel, er ist eine Schule des Lebens“

(Sepp Blatter, FIFA-Präsident von 1998 bis 2016)

einer Mannschaft einbringen und mit dem Gegner messen. Der Fußball, auch als „Fuß-Lümmelei“ oder „Englische Krankheit“ bezeichnet, war anfänglich daher nicht sonderlich beliebt und das Fußball spielen in den Vereinen zunächst fast überall verboten.

Das erste Fußballspiel in Deutschland soll 1874 in Braunschweig stattgefunden haben und Konrad Koch, damals Lehrer an einem Braunschweiger Gymnasium, legte 1875 ein erstes Regelwerk für das Fußballspiel vor, das sich fortan als wichtiger Bestandteil im Schulsport durchsetzen konnte.

Dies wird auch in einem Erlass des preußischen Kultusministeriums von 1882 deutlich: „Das Spiel lehrt und übt Gemeinsinn, weckt und stärkt die Freude am tatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele“.

Von Braunschweig aus verbreitete sich der Fußballsport im ganzen Land und schon bald entstanden die ersten Fußballvereine oder Fußball-Abteilungen in Turn- und Sportvereinen. Am 17. Oktober 1897 wurde in Karlsruhe der Verband Süddeutscher Fußball-Vereine gegründet. Das Verbandsgebiet umfasste die heutigen Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, und in der Saison 1898/99 wurde die erste süddeutsche Fußballmeisterschaft ausgespielt.

Der Süddeutsche Fußball-Verband war auch an der Gründung des Deutschen Fußballbundes (DFB) am 28. Januar 1900 in Leipzig beteiligt. Der DFB ist heute mit seinen mehr als 7 Millionen Mitgliedern aus den angeschlossenen Vereinen der größte nationale Sportverband der Welt.

Vom 03. – 31. Mai 1903 wurde erstmals die Deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen, und am 21. Mai 1904 wurde der Weltfußballverband FIFA gegründet.

1. Mannschaft Saison 2021/22

Obere Reihe von links: Matariz Darboe, Nick Strohmaier, Marcel Mädler, Julius Boni, Julian Unger, Dominik Schöll, Yannick Ruther, Kim-Luca Quattrone, Ole Wittlinger, Lukas Berger

Mittlere Reihe von links: Gero Wittlinger, Gerd Ueding, Günther Ascherl, Timo Schöffel, Jasko Šuvalić, Matthias Seidl, Joachim Rickel, Rolf Czursiedel, Adolf Schöllkopf, Roberto Pelleriti

Vordere Reihe von links: Sven Sönmez, Bastian Ungureanu, Mario Feldmeier, Alessandro Nicastro, Max Bühler, Dominik Holzheu, Alexander Lang, Ibrahim Yildirim, Moritz Müller, Jan-Lukas Schropp, Karlo Petricević, Yasin Ceküç

Es fehlt: Meksud Colić



DIE JAHRE 1921 BIS 1945

Der **Turnverein Boll** wurde im Jahr 1907 gegründet und obwohl in der Zeit bis zum ersten Weltkrieg in den damaligen Oberämtern Göppingen und Geislingen schon in einigen Vereinen Fußball gespielt wurde, hat der Fußball in der damals rund 1.400 Einwohner zählenden Gemeinde Boll zunächst noch keine Rolle gespielt.

Der Aufstieg des Fußballs zum Volkssport begann allgemein erst nach dem 1. Weltkrieg. In den durch Inflation und Wirtschaftskrisen gar nicht so „Goldenen Zwanziger Jahren“ der Weimarer Republik erlebten die Vereine einen großen Aufschwung. Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten zunehmend interessante Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung angeboten werden und die Einführung des Achtstundentages brachte der arbeitenden Bevölkerung etwas mehr Freizeit und damit auch mehr Freiräume zum Sporttreiben und Fußballspielen.

Im Laufe der Zeit wurde der Fußball immer beliebter. In der Göppinger Zeitung am 22. Januar 1921 wurde darüber berichtet: „Mehr und mehr bilden sich in den kleineren Orten die Fußballvereine; überall finden wir jetzt die Jugend beim Spiel, deren beliebtestes das Fußballspiel ist“, und am 23. Juni 1921 konnte man in der Göppinger Zeitung lesen: „Der Fußballsport übt eine immer größere Anziehungskraft auf alle Volkskreise aus“.

So hat sich schließlich auch in Boll eine Gruppe junger Männer zusammengefunden, die mit dem Fußballspielen begannen und auf Initiative von Albert Dangelmaier wurde im Turnverein Boll **im Sommer 1921** eine **Fußball-Abteilung** gegründet.

Das erste Spiel einer Boller Mannschaft fand auf der Gemeindewiese gegen eine Elf des 1. FC Uhingen statt.

Der Turnverein Boll wurde am 05. Dezember 1922 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Göppingen eingetragen.

Anfänglich wurde auf einer Wiese auf der Boller Heide gespielt und später dann ein Sportplatz auf der Schlosswiese zwischen der Bertaburg und dem Kornberg angelegt. Im Februar 1924 verkaufte die Gemeinde den Turnplatz an der Dobelstraße an die Firma Duggert und stellte dem Verein dafür ein neues Sportgelände in den Breitwiesen an der Badallee zur Verfügung.

An den Ligaspielen, es gab seinerzeit eine regionale Kreisliga Württemberg und darunter eine A- und eine B-Klasse, haben sich die Boller Fußballer anfänglich noch nicht beteiligt. Sie traten zunächst nur zu Freundschaftsspielen an. Zur Saison 1923/24 wurden dann die Bezirksligen als höchste Spielklasse eingeführt.



^ **Die erste Boller Fußballmannschaft im Jahre 1921:**

Hinterre Reihe v.l.: Karl Mann, Otto Aichroth, Karl Hildenbrand, Albert Dangelmaier, Ernst Allmendinger, Otto Ochsenwadel, Max Gölz, Emil Gölz;

Vordere Reihe v.l.: Karl Bözel, Emil Gmelin, Karl Bächtle.

Im Sommer 1925 nahmen die Boller an einem Pokalturnier in Ditzenbach teil und als nach den Spielen gegen Mannschaften aus Gosbach, Überkingen, Wiesensteig und Ditzenbach der Pokal gewonnen wurde, bereiteten die zahlreich mitgereisten Anhänger des Vereins den siegreichen Fußballern bei ihrer Rückkehr in die Gemeinde mit dem Musikverein Boll einen großen Empfang.

Schon bald wurde in der Fußball-Abteilung auch mit der Jugendarbeit begonnen, um den nötigen Nachwuchs für die aktive Herren-Mannschaft zu sichern, die ab der Saison **1928/29** in der **B-Klasse** am Verbandsspielbetrieb teilnahm.

Die Fußballspiele fanden am gemeindeeigenen Sportplatz an der Badallee („Alleenstadion“) statt und in den Jahren 1930/31 wurde dort vom Verein in Eigenleistung eine Turnhalle erstellt.

Als im Laufe des Jahres 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, gehörte der DFB schon zu den größten deutschen Sportverbänden und hatte bundesweit mehr als 3 Millionen Mitglieder.



▲ Alte Turnhalle

Die Einteilung der Spielklassen wurde geändert. Die höchste Spielklasse war nun die Gauliga Württemberg, eine von insgesamt 16 obersten Fußballligen in Deutschland.

Die Boller spielten weiterhin in der **B-Klasse** und hatten am Ende der Saison **1939/40** sogar erstmals die Möglichkeit, in die A-Klasse aufzusteigen. Im entscheidenden Spiel beim FV Faundau hätte ein Unentschieden gereicht – doch das Spiel endete mit einer hohen Niederlage (0:7).

In den Folgejahren wirkte sich das Kriegsgeschehen immer stärker auf den Spielbetrieb aus. Die Saison 1944/45 konnte nicht mehr beendet werden und wurde schließlich abgebrochen.

„Der Ball ist rund und ein
Spiel dauert 90 Minuten“

(Sepp Herberger, Nationaltrainer von 1936 bis 1964, Weltmeister 1954)





DIE JAHRE 1945 BIS 1951

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Mai 1945 hatte der Alliierte Kontrollrat zunächst alle Sportverbände und -vereine in Deutschland verboten. In der amerikanischen Besatzungszone wurden die Vereine aber schon bald wieder zugelassen und so konnte man im **Turnverein Boll** bereits im Herbst 1945 mit dem **Neuaufbau der Fußball-Abteilung** beginnen.

In der Mitgliederversammlung am 04. Mai 1946 wurde beschlossen, dass die Fußballer ab der Saison **1946/47** mit den Aktiven und der A-Jugend wieder am regulären Spielbetrieb teilnehmen.

Die höchste Spielklasse war in jener Zeit die Oberliga Süd, darunter die Landesliga Württemberg, der auch der SV Göppingen angehörte, und die Bezirksklasse (Gruppe Fils), unter anderem mit den Mannschaften aus Ebersbach, UHINGEN, Eislingen und Geislingen.

Die Boller Fußballer unter ihrem Trainer Fritz Rieker spielten in der **A-Klasse**, Gruppe Fils und mussten sich mit Gegnern aus Albershausen, Donzdorf, Faurndau, Hohenstaufen, Rechberghausen, Salach, Schlierbach, Süßen und Wäschenbeuren auseinandersetzen. Meister wurde der FV Faurndau und der TV Boll musste als Vorletzter in die B-Klasse absteigen.

In der Saison **1947/48** trat der TV Boll in der **B-Klasse** an und hatte es dort mit dem FV Bad Ditzgenbach, Jahn Göppingen, TSV Gosbach, Glück Auf Altenstadt, TSV Bad Überkingen, TSV Adelberg, TSV Wiesensteig, TSV Ottenbach und dem TSV Schlierbach zu tun.

Es folgte die Saison **1948/49**, in der die Boller in der **B-Klasse** nach insgesamt 20 Spielen mit 5 Siegen, 3 Unentschieden und 12 Niederlagen, mit 13:27 Punkten und 48:61 Toren am Ende mit Rang 9 auf dem drittletzten Tabellenplatz landeten.

Im Herbst 1948 begann die NWZ Göppingen mit einer ausführlicheren Sportberichtserstattung und es wurden nun auch kurze Spielberichte aus den unteren Klassen veröffentlicht. So konnte man in der NWZ am 29.11.1948 lesen, dass Boll in Bad Ditzgenbach mit 4:3 zwar verdient gewonnen hatte, dass es aber am Ende des Spiels zu „unsportlichen Szenen“ gekommen war.

Auf Verbandsebene wurde 1948 der **Amateurfußballverband Nord-Württemberg** gegründet, der sich drei Jahre später, am 8. Juli 1951 mit dem Fußballverband Württemberg-Hohenzollern zum **Württembergischen Fußballverband (WFV)** zusammengeschlossen hat.

Der Fußballsport gewann in jener Zeit zunehmend an Bedeutung, obwohl in der Schule das Turnen nach wie vor im Vordergrund stand. Es gab immer noch Bedenken und Vorbehalte gegen das „rohe“ Fußballspiel mit seiner rauen und körperbetonten Spielweise und teilweise mangelnder Fairness der Spieler untereinander, womit die Schiedsrichter oft überfordert waren. Andererseits leistete der Fußball aber auch einen wichtigen Beitrag zur Integration der Heimatvertriebenen.



In der Saison 1949/50 wurde der TV Boll mit dem TSV Adelberg, TSGV Albershausen, dem damaligen Neuling GSV Dürnau, KSG Eislingen, TB Gingen und dem FSV UHINGEN in die **B-Klasse Unteres Filstal** eingeteilt. Es ging in dieser Liga offenbar hart zur Sache, denn in der NWZ am 12.9.1949 wird darüber berichtet, dass das Spiel TV Boll gegen KSG Eislingen beim Stand von 4:4 abgebrochen werden musste, „weil sich ein Boller Spieler nicht beherrschen konnte, und glaubte, sich dem Schiedsrichter gegenüber mit den Fäusten durchsetzen zu müssen“. Am Ende der Vorrunde belegten die Boller den 2. Tabellenplatz und hatten sich dadurch gemeinsam mit dem Tabellenersten TSGV Albershausen für die **Meisterschaftsrunde** qualifiziert, in der mit den beiden bestplatzierten Mannschaften aus der anderen **B-Klasse Oberes Filstal**, dem TSV Wiesensteig und dem FV Bad Ditzgenbach, die Aufsteiger in die A-Klasse ermittelt wurden, und die Boller stiegen seinerzeit wieder in die A-Klasse auf.



Beim Staffeltag der **A-Klasse** am 26. August 1950 wurde der Spielplan für die Begegnungen von insgesamt 14 Mannschaften in der Saison **1950/51** festgelegt, und es gab mehrere Vereine, die auf finanzielle Nöte „durch den weiten Reiseverkehr bei den Pflichtspielen“ hingewiesen haben. Die Anreise zu den Auswärtsspielen erfolgte damals noch mit der Eisenbahn, mit Lastkraftwagen, Motorrädern oder Mopeds, manchmal sogar mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Die individuelle Motorisierung mit Personenkraftwagen hat sich erst Mitte bzw. Ende der 1950er Jahre entwickelt.

Am 1. Spieltag mussten die Boller am 3. September 1950 zum Auswärtsspiel bei Glück Auf Altstadt antreten. Es folgten die Spiele in der Hin- und Rückrunde gegen Jahn Göppingen, FC Eislingen II, Kuchen, Ottenbach, Wiesensteig, Wäschenbeuren, Ebersbach, Hohenstaufen, Schlierbach, Süßen, Albershausen und Bad Ditzgenbach. Die Boller taten sich als Aufsteiger und Neuling in der A-Klasse schwer und mussten am Ende als Tabellenvorletzter wieder in die B-Klasse absteigen.



Am gestrigen Sonntag fand in Boll das Rückspiel zwischen dem TSV Bad Boll und dem TSV Mühlhausen statt. Im Vorspiel in Mühlhausen hatten sich die beiden Gegner 1:1 getrennt. Die Boller blieben gestern mit 3:1 (1:0) Sieger und errangen damit den Titel Kreismeister der B-Klasse. Die NWZ gratuliert dem Sieger zu seinem schönen Erfolg und wünscht ihm in den weiteren Kämpfen viel Glück.

^A **Meistermannschaft von 1952:** Hintere Reihe v.l.: Wilhelm Mayer (Amerikaner Helm), N. N., Gustav Kolb, Fritz Fink (Battle), N. N., Hafner, August Träuble, Alfred Mayer (Strudelbauer), Sepp Palesch (Höhwirt), N. N.; Vordere Reihe v.l.: Eugen Stütz, N. N., Heinz Dangelmaier (Bette Heinz)

DIE JAHRE 1952 BIS 1961

Zu Beginn der Saison **1951/52** wurden die Spielklassen im Verbandsgebiet des WfV neu eingeteilt. Es gab nun eine 1. Amateurliga, fünf 2. Amateurligen, und darunter die A- und B-Klassen in 15 Bezirken.

Die Boller Fußballer spielten in der **B-Klasse Kreis Göppingen** eine sehr gute Saison. Sie wurden nach 15 Siegen und nur einem Unentschieden mit 31:1 Punkten und 87:14 Toren überlegener Staffelmanier in der Gruppe II und spielten anschließend gegen den Staffelmanier der Gruppe I (Oberes Filstal) um die **Kreismeisterschaft in der B-Klasse**. Das erste Spiel beim TSV Mühlhausen im Tälle endete 1:1 und das

Rückspiel in Boll am 20. April 1952 wurde „vor einer stattlichen Zuschauerzahl“ mit 3:1 gewonnen.

Nachdem im TV Boll neben dem Turnen inzwischen auch andere Sportarten, und nicht zuletzt auch der Fußball immer mehr an Bedeutung gewannen, wurde in der Mitgliederversammlung am 5. April 1952 beschlossen, den Verein in **Turn- und Sportverein Boll** umzubenennen.

Zu Beginn der Saison **1952/53** wurde das Spielsystem in Württemberg mit der C-Klasse erweitert. Der TSV Boll blieb in der **B-Klasse Göppingen** und tat sich dort sehr schwer.

„Sportlicher Höhepunkt: Kreismeister der B-Klasse 1952“

Wie schon zwei Jahre zuvor konnte die nächsthöhere Klasse erneut nicht gehalten werden und die erste Mannschaft musste am Ende der Saison nach 5 Siegen, 2 Unentschieden und 17 Niederlagen mit 12:36 Punkten und 38:72 Toren als Tabellenletzter in die C-Klasse absteigen.

In der Saison **1953/54** wurden die Boller mit dem Nachbarverein TSG Zell u. A., dem TSV Adelberg, TSV Hohenstaufen und dem TSV Schlierbach in die **C-Klasse, Staffel Kirchheim-Göppingen** eingeteilt und mussten dort gegen die „spielstärkeren Esslinger Vereine“ TSV Jesingen, TSV Holzmaden, TSV Ötlingen und Sportvereinigung Hepsisau antreten. Im Bericht der NWZ am 14.12.1953 über den Staffeltag war zu lesen, „dass die Straffälle erschreckend hoch seien und alle Verantwortlichen sollen dafür sorgen, dass in Zukunft Spieler und Zuschauer sich sportlicher benehmen.“

Der TSV Boll belegte am Ende den 6. Tabellenplatz und durfte in der nächsten Saison **1954/55** wieder in der **C-Klasse Göppingen, Staffel 2** antreten. Dort lief es unter ihrem neuen Trainer Alfred Mayer sportlich besser und die erste Mannschaft konnte hinter dem TSV Schlierbach den 2. Platz belegen.

Der Fußball hatte in jener Zeit bereits einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert, doch es gab auch noch Wichtigeres, wie in einem Bericht der NWZ vom 28.3.1955 zu lesen war, dass „das Spiel Boll gegen Dürnau wegen der Konfirmation kurzfristig auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden musste“.

Im Pokalwettbewerb der C-Klassen konnte der TSV Boll im Sommer 1955 das Endspiel erreichen, doch dort unterlag man dem TSV Holzmaden mit 2:9 (0:4).

Am Ende der Saison **1955/56** belegte die Mannschaft hinter dem TSV Holzmaden erneut den zweiten Tabellenplatz und stieg wieder in die **B-Klasse** auf.

In den darauffolgenden Jahren konnten sich die Boller in der **B-Klasse, Kreis Göppingen** etwas länger behaupten und in den Jahren **1956/57** (11.), **1957/58** (7.) und **1958/59** (10.) jeweils den Klassenerhalt sichern.

Am Ende der Saison **1959/60** musste man als Vorletzter aber wieder in die C-Klasse absteigen, in der die Boller in der Saison **1960/61** in der Staffel 2 den 4. Platz belegten und in der Saison **1961/62** den 5. Platz erreichten.



DIE JAHRE 1962 BIS 1971

Allmählich kamen immer mehr Mannschaften dazu und der Spielbetrieb der ersten Mannschaft und der Reserve-Mannschaften wurde immer umfangreicher. Im Bezirk Neckar-Fils gab es in den 1960er-Jahren eine A-Klasse, die B-Klassen Esslingen, Nürtingen und Göppingen und darunter jeweils mehrere Staffeln in der C-Klasse.

Der TSV Boll spielte eine **erfolgreiche Saison 1962/63** und konnte nach 26 Spielen in der C-Klasse, Kreis Göppingen, Staffel II mit 20 Siegen, 4 Unentschieden und nur 2 Niederlagen mit 44:8 Punkten und 90:41 Toren mit jeweils 6 Punkten Vorsprung vor dem TSV Hohenstaufen und dem TV Jahn Göppingen die Meisterschaft erringen. Die Reserve-Mannschaft wurde Vizemeister. Beim Bezirkstag des Fußballverbandes Neckar-Fils wurden die Boller nicht nur für ihre sportlichen Leistungen gewürdigt; für die „einjährige Straffreiheit“ wurde ihnen auch noch ein **Fairness-Preis vom WFV** verliehen.



▲ Alleenstadion mit der alten Turnhalle („Hecht“) 1971



MEISTER DER C-KLASSE GÖPPINGEN 2 wurde der TSV Boll. Hier im Bild die Meister-Elf.

< Meistermannschaft von 1963



^ **Die 1. Mannschaft von 1971:** Hintere Reihe v.l.: K.-H. Haug, S. Wagner (Vorstand), G. Schlosser (Trainer), A. Blum, M. Brenner, K. Hähnchen, K. Schöllkopf, G. Laderer, K. Höra, K. Hildenbrand (Abteilungsleiter); Vordere Reihe v.l.: H. Henkel, H. Keim, W. Blum, A. Schmidt, H. Öttinger



^ **B-Jugend 1971:** Hintere Reihe v.l.: Lauk, H. Keim, Trillinger, Gölz, Czursiedel, F. Scholz, Ambacher, K. Moll (Trainer); Vordere Reihe v.l.: Zinser, K. Scholz, Dangelmaier, W. Keim, Kollmann.



^ **C-Jugend 1971:** Hintere Reihe v.l.: A. Blum (Trainer), H. Gaissert, G. Neumann, T. Mayer, E. Roller, D. Palesch, J. Adametz; Vordere Reihe v.l.: Eckert, W. Braun, R. Bräuning, V. Metz, A. Richter



v **Die 2. Mannschaft von 1971:** Hintere Reihe v.l.: W. Schimak, M. Träuble, B. Hempel, D. Seehofer, H. Gölz, R. Kollmann, H. Zierhut, H. Blum, E. Reutter, S. Wagner (Trainer); Vordere Reihe v.l.: R. Ritzmann, J. Fischer, H. Fuchs, H. Müller, C. Kosar



v **D-Jugend 1971:** Hintere Reihe v.l.: B. Hempel (Trainer), A. Schiller, H. Gerl, L. Leupold, F. Traub, F. Traub, B. Keim, D. Bräuning; Vordere Reihe v.l.: W. Mayer, A. Eckert, M. Scheufelen, M. Just, R. Mayer, G. Maier, R. Dangelmaier.

In der Saison **1963/64** konnten die Boller als Aufsteiger und Neuling in der **B-Klasse Göppingen** mit dem 11. Tabellenplatz den Klassenerhalt sichern, was auch in den darauffolgenden Jahren **1964/65** (11.), **1965/66** (12.) und **1966/67** (13.) gelang. Am Ende der Saison **1967/68** musste man aber wieder in die C-Klasse absteigen.

Mit dem im Spieljahr **1968/69** erreichten 2. Platz in der **C-Klasse, Staffel 3** hinter den Sportfreunden Jebenhausen wurde der sofortige Wiederaufstieg nur knapp verpasst. Nach dem 11. Platz in der Saison **1969/70**, musste man ein Jahr später, **1970/71**, nach 22 Spielen mit 33:11 Punkten und 76:37 Toren mit einem Punkt Rückstand nur dem Lokalrivalen TSGV Hattenhofen den Vortritt lassen.

Im Juni 1971 wurde mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm „**50 Jahre Fußball**“ in Boll gefeiert. Im Jubiläumsjahr 1971 gehörten zur Fußball-Abteilung neben der 1. und 2. Mannschaft bei den Aktiven, auch noch die Alten Herren (AH) und drei Jugendmannschaften (B-, C- und D-Jugend).

Im Sommer 1971 gab es für die erfolgreichen Boller Fußballer noch weitere Anlässe zum Feiern, denn mit dem zweiten Platz im NWZ-Pokal (hinter dem ASV Eislingen) und mit dem Gewinn des Pokals der Geislinger Zeitung (mit einem 2:1 Sieg im Finale gegen die Spvgg Reichenbach im Täle) kamen auch noch zwei schöne Pokalerfolge hinzu.



DIE JAHRE 1972 BIS 1981

Nachdem im Vorjahr die Meisterschaft und der Aufstieg nur knapp verpasst wurden, hatten die Boller in der Saison **1971/72** das bessere Ende für sich. In der **C-Klasse, Staffel 4** wurde mit 37:11 Punkten und 73:26 Toren punktgleich mit dem SV Westerheim die Tabellenspitze erobert und dank des um sechs Tore besseren Torverhältnisses konnte die erste Mannschaft unter ihrem Trainer Siegfried Wagner die Meisterschaft und den Aufstieg in die **B-Klasse** feiern, und schließlich konnte mit einem Sieg im Endspiel gegen den TSV Bad Überkingen auch noch der **GZ-Pokal** verteidigt werden.



Mit einem 3:1-Sieg über den SSV Hausen im letzten Saisonspiel sicherte sich der TSV Boll die Meisterschaft in der C-Klasse 4. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Vorstand Haug, Davidovic, Rupp, Wagner (Trainer), Schlosser, Brenner, Keim, Öttinger, Abteilungsleiter Dangelmaier. Vordere Reihe: Blum, Schöllkopf, Hähnchen, Seehofer, Braun, Forscher. (Foto: K. W.)

^ Meistermannschaft von 1972

In der Aufstiegssaison **1972/73** konnte sich die Mannschaft mit dem 6. Platz ohne Probleme den Klassenerhalt sichern. In der Saison **1973/74** belegte man am Ende sogar den 3. Tabellenplatz und schnupperte zeitweise sogar am Aufstieg in die A-Klasse.

Es folgten weitere gute Platzierungen in den Jahren **1974/75** (4.) und **1975/76** (5.), während man **1976/77** (11.) und **1977/78** (10.) um den Klassenerhalt kämpfen musste.

Am **4. Juni 1978** wurde die von der Gemeinde Boll hergestellte **Sportanlage am Erlengarten** mit dem neuen Rasenspielfeld, 100-Meter-Laufbahn und Kugelstoßanlage mit einem Freundschaftsspiel gegen den damaligen Oberligisten 1. FC Eislingen eingeweiht. Die Boller mussten in diesem Spiel allerdings die große sportliche Überlegenheit des damals frischgebackenen WFV-Pokalsiegers anerkennen und verloren das Spiel mit 1:17 (0:8).



> Gemeinsames Mannschaftsfoto vom Einweihungsspiel 1978

>
**Mannschaftsfoto zum Raum-Bad-Boll-Turnier
der 1. Mannschaft im Juni 1980:**

Hintere Reihe v.l.: Konrad Scholz, Max Aichele,
Ferdinand Scholz, Jürgen Fischer (Sitting), Herman
Stolz, Frieder Traub, Günther Laderer, Trainer Fritz Fink;
Vordere Reihe v.l.: Wolfgang Mayer, Michael Beck,
Werner Leuze, Harald Kollmann (Kille), Otto Wahl



Für den TSV Boll spielten Hähnchen und Zinser im Tor sowie Ambacher, Gölz, S. Scholz, Wagner, Kaintzyk, Liebenzehl, Wahl, H.-K. Scholz, Blum, Laderer, Keim, Schmidt, Kollmann und Fischer. Beim FC Eislingen kamen unter anderem Günther Ascherl, Peter Gromer und Gerhard Ueding zum Einsatz, die damals noch nicht ahnen konnten, dass sie später zeitweise auch im Boller Fußballgeschehen aktiv sein würden.

Zu Beginn der Saison 1978/79 wurde im WFV ein neues Spielsystem eingeführt mit der Oberliga Baden-Württemberg, einer Verbandsliga, vier Landesligen und darunter mit den Bezirksligen und den Kreisligen A und B.

Der neue Sportplatz brachte den Boller Fußballern zunächst noch kein Glück, denn am Ende der Saison **1978/79** musste die 1. Mannschaft als Tabellenletzter aus der Kreisliga A, Staffel III wieder in die unterste Spielklasse absteigen.

In der Saison **1979/80** traten die Boller deshalb in der Kreisliga B, Staffel V an und belegten hinter dem FSV Bad Ditzgenbach den 2. Tabellenplatz. Die Saison **1980/81** wurde mit dem 5. Platz abgeschlossen.

1981 begannen die Planungen für das neue Vereinsheim am Erlengarten, das Anfang Juli 1983 fertiggestellt wurde.



<
Vereinsheim am
Erlengarten

DIE JAHRE 1982 BIS 1991

Der Wiederaufstieg in die Kreisliga A wurde **1981/82** mit der Vizemeisterschaft hinter dem SV Glück Auf Altenstadt und **1982/83** mit dem 3. Platz zwar jeweils noch verpasst, doch am Ende der Saison **1983/84** war es schließlich so weit. Die erste Mannschaft unter ihrem zu Saisonbeginn neu verpflichteten Trainer Dietmar Köhler konnte mit 37:11 Punkten und 74:21 Tore punktgleich mit dem TV Deggingen, aber mit dem deutlich besseren Torverhältnis, und einen Punkt vor dem SSV Hausen die Meisterschaft in der Kreisliga B, Staffel V feiern und stieg in die Kreisliga A auf.

In der nächsthöheren Klasse fand man sich sofort gut zurecht und belegte als Aufsteiger in der Saison **1984/85** gleich einen guten 4. Platz. Es folgten zwei weitere erfolgreiche Jahre, in denen die Boller in der Kreisliga A, Staffel III, in den Spielzeiten **1985/86** und **1986/87** jeweils Vizemeister wurden und am Ende der Saison

1986/87 mit drei Punkten Rückstand hinter der TSG Salach den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp verpassten. Am Ende der Saison beendete Dietmar Köhler seine vierjährige Trainertätigkeit in Bad Boll und Jürgen Schorstadt übernahm das Traineramt in der Saison **1987/88**. In der Endabrechnung in den Jahren **1987/88** (7. Platz), **1988/89** (7. Platz), **1989/90** (8. Platz) und **1990/91** (8. Platz) landete man jeweils im Mittelfeld der Tabelle.

Die Trainingsmöglichkeiten für die Fußballer konnten mit dem 1988 fertiggestellten und mit einer leistungsfähigen Flutlichtanlage ausgestatteten Rasenspielfeld, das von der Gemeinde neben dem Stadion am Erlengarten angelegt wurde, erheblich verbessert werden. Mit dem **neuen Trainingsplatz** hatte auch das alte „Alleenstadion“ ausgedient; die langjährige Heimat der Bad Boller Fußballer wurde seitdem immer noch als Ausweich- und Trainingsplatz genutzt.

▼ Meistermannschaft der Kreisliga B von 1984:

Hintere Reihe v.l.: Vorstand Rainer Moll, Abteilungsleiter Jürgen Fischer, Wolfgang Mayer, Christian Schubert, Konrad Hummel, Werner Keim, Frieder Traub, Michael Hummel, Eduard Schirling, Trainer Dietmar Köhler, Abteilungsleiter Dieter Rapp, Vorne Reihe v.l.: Heinrich Blum, Jochen Latzko, Helmut Kaintzyk, Wolfgang Zinser, Werner Leuze, Otto Kielmann, Otto Wahl.



DIE JAHRE 1992 BIS 2001

Der TSV hatte sich inzwischen in der **Kreisliga A** gut etabliert und musste sich um einen Abstieg in die Kreisliga B keine Sorgen mehr machen. In der Saison **1991/92** belegte die Mannschaft unter Trainer Wolfgang Mayer am Ende den 8. Platz. Zu Beginn der Saison **1992/93** übernahm Rolf Krivokapic das Traineramt. Er wurde später von Wolfgang Loser abgelöst, der das Team auf den 3. Platz führte. In der darauffolgenden Saison **1993/94** wurde der 6. Platz erreicht, und in der Saison **1994/95**, erstmals unter der Verantwortung des neugewählten Abteilungsleiters Adolf Schöllkopf, wäre sogar beinahe die Meisterschaft mit dem Aufstieg in die Bezirksliga erreicht worden. Nach einem spannenden Dreikampf um die Tabellenspitze lag der TSV am Ende mit 42:18 Punkten und 74:41 Toren nur einen Punkt hinter dem Staffelleister 1. FC Utingen und dem punktgleichen Vizemeister GSV Dürnau.

Nach dieser Saison wurde die **3-Punkte-Regel** eingeführt, d. h. für einen Sieg gab es nun nicht mehr zwei, sondern zukünftig drei Punkte und für ein Unentschieden wie bisher einen Punkt.

Eine weitere Neuerung gab es bei den **Auswechselspielern**. Von 1995 an konnten in einem Spiel nunmehr drei Spieler unabhängig von der Position ausgewechselt werden, was zuvor erst nur für zwei Feldspieler und den Torwart zulässig war. Die mögliche Einwechslung von Ersatzspielern war erst 1967 eingeführt worden; bis dahin durfte in Pflichtspielen gar nicht und in Freundschaftsspielen nur im Falle von schweren Verletzungen sowie nach vorheriger Absprache unter den beteiligten Mannschaften und mit dem Schiedsrichter aus- und eingewechselt werden. Ab der Saison 1967/68 konnte der Trainer zunächst einen Spieler wechseln und von 1968 bis 1994 konnten immerhin bereits zwei Spieler ein- und ausgewechselt werden.

In der Saison **1995/96**, in der nach der Trennung von Trainer Wolfgang Loser interimsmäßig erneut Wolfgang Mayer das Traineramt übernahm, belegte der TSV mit 50 Punkten hinter dem GSV Dürnau den 4. Tabellenplatz.

Im August 1996 wurde das **75-jährige Jubiläum der Fußball-Abteilung** gefeiert.

Auch in den Folgejahren **1996/97** (3. Platz), **1997/98** (5. Platz) und **1998/99** (6. Platz) jeweils unter Trainer Günther Ascherl, sowie **1999/2000** (5. Platz) und **2000/01** (10. Platz) unter seinem Nachfolger Peter Gromer spielte der TSV in der Kreisliga A durchweg eine gute Rolle.



▲ Saisonbeginn 2001/2002:

Hinterer Reihe v.l.: Jürgen Willauer, Andreas Pohland, Nouri Moustadraf, Fabian Heilig, Arndt Müller, Ralf Kerschbaum; Mittlere Reihe v.l.: Adolf Schöllkopf, Andreas Zdebor, Thimo Horn, Bernd Schilling, Bernd Müllner, Bernd Jeschner, Andreas Lutz, Wolfgang Mayer, Dieter Palesch, Rolf Czursiedel; Vorne Reihe v.l.: Didi Benz, Alper Yavuz, Norbert Klöss, Bernd Allmendinger, Stefan Dudium, Mahmut Cetin, Timo Ascherl, Bernd Schlenker.



DIE JAHRE 2002 BIS 2011



^ Meister-Mannschaft 2002 in der Kreisliga A



Nach 18 langen Jahren in der Kreisliga A strebten die Boller Fußballer nun aber nach Höherem und spielten **2001/02** eine überragende Saison. Mit 24 Siegen, drei Unentschieden und einer Niederlage holte die Mannschaft um Spielertrainer Dietmar „Didi“ Benz mit einem Torverhältnis von 113:25 Tore insgesamt 75 Punkte und wurde mit großem Vorsprung auf den zweitplatzierten FTSV Kuchen überlegen **Meister in der Kreisliga A** und stieg in die **Bezirksliga** auf.

Dort konnte man sich als Neuling sogleich gut behaupten und in einer starken Liga, in der damals unter anderem auch der SC Geislingen, der SV Göppingen, der FC UHINGEN und der GSV Dürnau spielten, belegten die Boller am Ende der Saison **2002/03** den 7. Platz und landeten ein Jahr später, **2003/04** auf dem 5. Platz.

Durch den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksliga trat die **2. Mannschaft** nun nicht



mehr in der Reserverunde an, sondern spielte ab der Saison 2002/03 in der Kreisliga B, Staffel V. In der Saison **2002/03** wurde der 8. Platz belegt, und in der Saison **2003/04** kam man auf Platz 11.

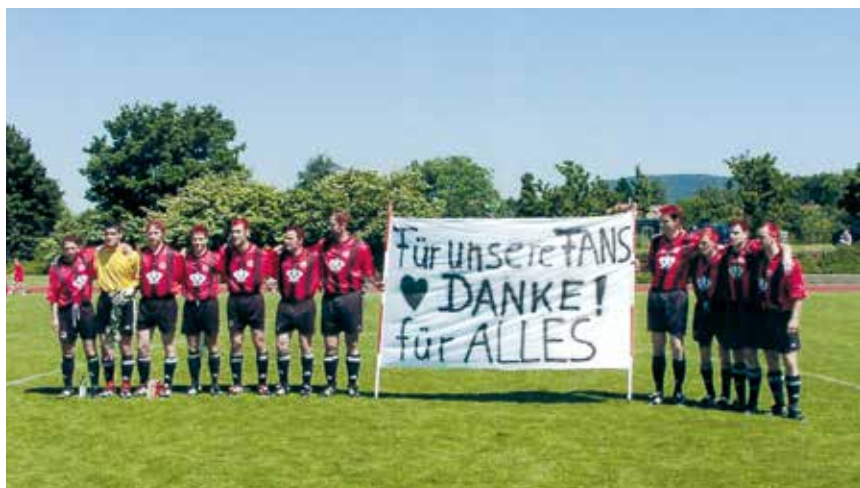
Nach zwei Jahren hatten sich die Boller in der Bezirksliga gut etabliert und konnten sich unter ihrem neuen Trainer Ezio Paladino auch gegen namhafte Traditionsvereine wie den Sportverein Göppingen und den 1. FC UHINGEN behaupten. In der Saison **2004/05** konnte der



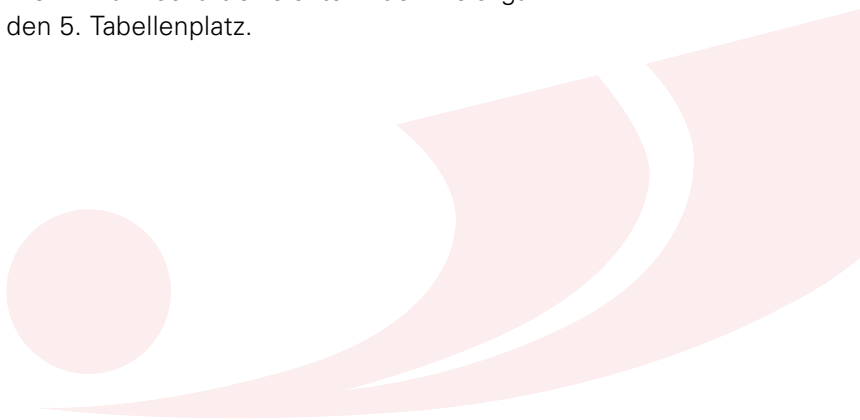
Nachbarverein und Lokalrivale GSV Dürnau die Meisterschaft erringen und stieg in die Landesliga auf. Der TSV Boll lag in der Endabrechnung auf Platz 5 vor dem SV Göppingen und den Nachbarn TSG Zell u. A.

Die 2. Mannschaft landete in der Kreisliga B, Staffel 8 unter 13 Mannschaften auf dem 8. Platz.

Ein Jahr später, in der Saison **2005/06**, konnte der TSV in der Bezirksliga im Endklassement erneut den 5. Tabellenplatz erreichen, und die 2. Mannschaft wurde Vizemeister hinter dem 1. Göppinger Sportverein II.



In der folgenden Spielzeit **2006/07** kletterte die 1. Mannschaft in der Bezirksliga schon auf Platz 3, und lag damit nur hinter dem Meister Sportverein Göppingen, der in die Landesliga aufstieg, und dem Vizemeister SC Geislingen. Die 2. Mannschaft erreichte in der Kreisliga B den 5. Tabellenplatz.



> Empfang der
1. Mannschaft bei
der Gemeinde Boll
7. Juni 2002

Nach der zum 01. Juni 2007 in Kraft getretenen **Änderung der Gemeindebezeichnung von Boll in Bad Boll** wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, auch den Vereinsnamen in **TSV Bad Boll** zu ändern.

Der Aufwärtstrend in der Bezirksliga hielt auch in der nächsten Saison **2007/08** an, in der sich die Bad Boller Mannschaft unter ihrem neuen Trainer Manfred Weisl nach 28 Spielen mit 22 Siegen, mit drei Unentschieden und nur drei Niederlagen mit 69 Punkten und einem Torverhältnis von 87:34 überlegen und mit dem großen Vorsprung von 17 Punkten auf den Zweitplatzierten SC Geislingen die Meisterschaft holten und damit den **Aufstieg in die Landesliga** schafften. Patrick Kölle erzielte 27 Tore und wurde Torschützenkönig in der Bezirksliga.

Außerdem holte sich die Mannschaft noch den Raum-Bad Boll-Pokal, den Teckboten-Pokal und den Bezirkspokal und sorgte damit für den bis dahin größten Erfolg in der Fußball-Abteilung.

Die 2. Mannschaft wurde in der Kreisliga B mit 61 Punkten und 100:17 Toren bei nur einem Punkt Rückstand Vizemeister hinter dem 1. FC Eislingen II.

In der ersten Landesliga-Saison **2008/09** hatte es der TSV unter anderem mit den beiden Traditionsvereinen Sportverein Göppingen und 1. FC Eislingen, den Nachbarn vom GSV Dürna und unter anderem auch noch mit dem 1. FC Heidenheim II, dem SSV Ulm 1846 II und den Sportfreunden Dorfmerkingen zu tun. Das Bad Boller Team konnte sich mit 42 Punkten

2002 bis 2011 –
erfolgreiche Jahre!

Meisterschaft Bezirksliga und Sieger Bezirkspokal 2007/2008:

Hintere Reihe v.l.: Trainer Manfred Weisl, Nico Bräuning, Mustafa Uenal, Steffen Thierfelder, Oliver Hrabar, Heiko Kölle, David Unger, Lukas Wolak, Andreas Aichele, Timo Giss; Vordere Reihe v.l.: Patrick Kölle, Tomislav Kovacevic, Ronald Kenk, Thorben Mende, Marco Caredda, Matthias Seidl, Jens Kern.



jedoch ungefährdet den Klassenerhalt sichern und belegte am Ende den 8. Tabellenplatz. Die 2. Mannschaft landete in der Kreisliga B auf dem 6. Platz.

Ein besonderer Höhepunkt in der Boller Fußballgeschichte war das **Testspiel am 27. Juni 2009 gegen den damaligen Zweitligisten Spvgg Greuther Fürth** mit Trainer Benno Möhlmann, in dem sich der Landesligist vor 400 Zuschauern gegen die Profis gut behaupten konnte und letztlich „nur“ mit 0:5 (0:3) verlor.

Zu Beginn der Saison **2009/10** trennte man sich schon nach dem ersten Spieltag von dem erst neu verpflichteten Trainer Harry Wolter. Abteilungsleiter Günther Ascherl übernahm

das Traineramt zunächst interimswise und schließlich für die ganze Saison und er führte die Mannschaft in dem für Aufsteiger allgemein als besonders schwierig angesehenen „zweiten Jahr“ mit 45 Punkten souverän auf den 6. Tabellenplatz. Die 2. Mannschaft erreichte in der Kreisliga B den 4. Tabellenplatz.

Auch am Ende der Saison **2010/11** landete die Bad Boller Landesliga-Truppe mit ihrem neuen Trainer Wolfram Bielke mit 41 Punkten hinter dem 1. FC Donzdorf (4.) und dem SV Ebersbach (7.), aber vor dem TSV Weilheim/Teck (10.) und dem 1. FC Eislingen (11.) auf dem 8. Platz im Tabellen-Mittelfeld. Die 2. Mannschaft konnte in der Kreisliga B mit 40 Punkten den 7. Tabellenplatz erreichen.



DIE JAHRE 2012 BIS 2021

In der vierten Landesliga-Saison **2011/12** mussten sich die Boller erneut mit namhafter und ambitionierter Konkurrenz auseinandersetzen. Nach einem schwachen Saisonstart mit sechs Auftaktniederlagen in Folge trennte man sich von Trainer Wolfram Bielke und verpflichtete als Nachfolger den aus Bad Boll stammenden Mirko Doll. Am Saisonende lag der TSV mit 40 Punkten erneut auf Platz 8, hinter den beiden Kreisvereinen SV Ebersbach (2.) und dem SC Geislingen (7.), jedoch vor dem 1. FC Donzdorf (14.) und dem 1. FC Eislingen (16.), die beide in die Bezirksliga absteigen mussten.

Die **2. Mannschaft** zeigte in der Kreisliga B gute Leistungen, erreichte nach 28 Spielen mit 67 Punkten hinter dem TASV Göppingen den 2. Tabellenplatz und qualifizierte sich für die Relegationsspiele um den **Aufstieg in die Kreisliga A**. Nach Siegen gegen den 1. FC Heiningen II mit 2:1, den SV Turanspor Göppingen mit 4:0 und im Endspiel am 14. Juni 2012 gegen den TSGV Hattenhofen mit 6:2 stand der Aufstieg fest.



^ **2. Mannschaft – Aufsteiger in die Kreisliga A 2012:** Hintere Reihe v.l.: Trainer Jürgen Hofbauer, Florian Schwarz, Devid Philipp, Matthias Vollmer, Nico Bräuning, Michael Rogowski, Fabian Gümpel, Jonas Scherer, Georg Walther, Jonas Walther; Vordere Reihe v.l.: Maecel Werner, Domenico Parrotta, Alexander Hitschold, Mike Mehlbeer, Sven Hitschold, Jerome Passinke, Timo Webinger, Benjamin Philipp, Abdul Yimaz, Philipp Jauernick

In der Saison **2012/13** war der TSV dadurch mit der 1. Mannschaft weiterhin in der Landesliga und mit der 2. Mannschaft als Neuling erstmals auch in der Kreisliga A vertreten. Die erste Mannschaft spielte erneut eine gute Saison. Im WFFV-Pokal wurde das Viertelfinale erreicht, in dem man der Neckarsulmer Sport-Union erst im Elfmeterschießen unterlag, und mit 52 Punkten und 70:41 Toren belegte das Team von Chef-Trainer Mirko Doll am Ende den 5. Tabellenplatz und lag damit noch vor dem SC Geislingen (6.) und dem SV Ebersbach (8.); die „Nachbarn“ vom 1. FC Heiningen (Aufsteiger) und der TSV Weilheim/Teck belegten die Plätze zwei und drei.

Die **2. Mannschaft** hielt in der **Kreisliga A** gut mit und konnte sich mit 44 Punkten und 67:62 Toren auf dem 7. Tabellenplatz den Klassenerhalt sichern.

Am **13. August 2013** kam der ehemalige Nationalspieler und Trainer **Guido Buchwald** zu Besuch nach Bad Boll. Der Fußball-Weltmeister von 1990 war damals im Präsidium der Stuttgarter Kickers für den Profibereich verantwortlich, und schaute sich das Spiel des damaligen **Drittligisten Stuttgarter Kickers** an, die zum Ablösespiel für Fabian Abramowitz nach Bad Boll gekommen waren, der zur Saison 2013/14 vom TSV zum Oberliga-Team (U 23) der Stuttgarter Kickers wechselte. Er sah einen schmeichelhaften 1:0 Sieg seiner Profis gegen eine Boller Mannschaft, die vor 300 Zuschauern eine starke Leistung zeigte.

Es folgte die Saison **2013/14**, in der die Landesliga-Truppe unter Mirko Doll um den Klassenerhalt kämpfen musste, der mit 38 Punkten und dem 10. Tabellenplatz erreicht werden konnte.

Die 2. Mannschaft hatte in der Kreisliga A ebenfalls zu kämpfen und belegte am Ende mit 27 Punkten den 11. Platz.

Auch in der darauffolgenden Saison **2014/15** ging es für das Landesliga-Team fast die ganze Saison um den Klassenerhalt, der erst im letzten Spiel beim 1. FC Frickenhausen mit dem von

Lukasz Majowski in der 89. Spielminute erzielten Siegtreffer gesichert war. Der 9. Tabellenplatz mit 40 Punkten täuscht darüber hinweg, dass der TSV bei einer Niederlage in Frickenhausen noch auf den Relegationsplatz 13 abgerutscht wäre. Der 1. FC Heiningen wurde Meister und stieg in die Verbandsliga auf.

Die **2. Mannschaft** holte in der Kreisliga A nur 21 Punkte und lag am Ende auf dem 13. Platz, drei Punkte hinter dem Relegationsplatz, den die TSG Salach belegte. Nach drei Jahren in der Kreisliga A musste die Zweite wieder absteigen und wurde anschließend sogar vom Spielbetrieb abgemeldet, weil es nicht mehr gelang, für die neue Saison in der Kreisliga B eine Mannschaft zusammenzustellen.

Benjamin Geiger, der in der Rückrunde der vergangenen Saison noch als Spieler mitgeholfen hatte, den Abstieg zu vermeiden, übernahm das Traineramt von Mirko Doll und seine Mannschaft setzte in der Saison **2015/16** zu einem ungeahnten Höhenflug an. Mit 62 Punkten und 81:41 Toren wurde der TSV schließlich **Vizemeister in der Landesliga Staffel 2** und qualifizierte sich für die Relegationsspiele um den Aufstieg in die Verbandsliga Württemberg – der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte.

In der ersten Runde der Entscheidungsspiele traf der TSV am 08. Juni 2016 in Ditzingen-Heimerdingen auf den Vizemeister der Landesliga Staffel 1, den SKV Rutesheim. Mehr als 600 Zuschauer, darunter eine beachtliche Zahl von Anhängern und Fans des TSV, sahen ein dramatisches Spiel. Zur Halbzeit stand es 1:1 und nach der 3:1 Führung von Rutesheim und mit zwei roten Karten in Unterzahl schien das Spiel bereits verloren zu sein. Doch die Mannschaft kämpfte, schaffte noch den Ausgleich zum 3:3, und nach torloser Verlängerung musste man sich erst im Elfmeterschießen geschlagen geben.

Im Spieljahr **2016/17** konnte das Landesliga-Team an die Erfolge der Vorsaison aber nicht mehr anknüpfen und musste erneut um den Klassenerhalt kämpfen, der am Ende mit



▲ Landesliga-Mannschaft 2016/17

38 Punkten und dem 11. Platz erreicht werden konnte, während mit dem SC Geislingen (14.) und dem 1. FC Eislingen (16.) zwei Konkurrenten aus dem Kreis absteigen mussten.

Auch in der Saison **2017/18** musste man bis zum Schluss um den Klassenerhalt zittern, der erst am letzten Spieltag mit einem Sieg bei der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach unter Interimstrainer Roberto Pelleriti geschafft werden konnte, der die Mannschaft kurz vor dem Saisonende für die letzten beiden Spiele von Benny Geiger übernommen hatte. Am Ende stand mit 37 Punkten erneut der 11. Tabellenplatz.

Die Hoffnungen auf eine sorgenfreie Saison haben sich auch in der darauffolgenden Saison **2018/19** nicht erfüllt. Die 1. Mannschaft unter der Leitung ihres neuen Trainers Manuel Doll belegte am Ende mit 36 Punkten in der Landesliga erneut den 11. Tabellenplatz. Die 2. Mannschaft konnte wieder zum Spielbetrieb angemeldet werden und kam bei ihrem Neustart in der Kreisliga B 7 unter Trainer Christian Glowka mit 34 Punkten auf den 8. Platz.

Die Entscheidung der Gemeinde, das seit 1988 als Ausweich- und Trainingsplatz genutzte Rasen-spielfeld neben dem Stadion in einen **Kunstrasenplatz** umzubauen, wurde in der Fußball-Abteilung mit großer Freude aufgenommen. Der mit einem Kostenaufwand von rund 700.000.- Euro angelegte neue Kunstrasenplatz wurde am 12. Juli 2018 mit einem Spiel der Landesliga-Mannschaft gegen den Oberligisten Sportverein Göppingen eingeweiht.



^ Neuer Kunstrasenplatz am Sportgelände Erlengarten

Die Landesliga-Saison **2019/20** wurde vom Württembergischen Fußballverband nach 18 Spieltagen wegen der im März 2020 begonnenen **Corona-Pandemie** abgebrochen. Der TSV lag zu diesem Zeitpunkt erneut auf dem 11. Tabellenplatz. Der Meister und Aufsteiger in die Verbandsliga, Türk Spor Neu-Ulm, wurde anhand der Quotienten-Regelung ermittelt, in dem die erzielten Punkte durch die Anzahl der Spiele geteilt wurden. Absteiger gab es keine und durch vier Aufsteiger aus den Bezirksligen stieg die Zahl der Mannschaften in der Landesliga, Staffel 2, von 16 auf 19 an.

Die 2. Mannschaft mit ihrem Trainer-Team Roberto Pelleriti (Chef-Trainer) und Alexander Haug (Co-Trainer) belegte in der Kreisliga B nach 16 Spieltagen den 4. Platz.

Nachdem das Infektionsgeschehen im Sommer 2020 zurückgegangen war, konnte mit den behördlich angeordneten Hygieneauflagen für die Spieler, Trainer, Betreuer und Zuschauer zunächst bis Anfang November 2020 wieder gespielt werden. Dann stiegen die Infektionszahlen wieder an und nachdem im Frühjahr 2021 keine Besserung in Sicht war, musste die Saison **2020/21** nach nur 11 Spieltagen erneut abgebrochen werden und wurde schließlich annulliert, d.h. die Spielzeit 2020/21 wurde nicht gewertet. Zum Zeitpunkt des Abbruchs stand der TSV Bad Boll auf dem 14. Tabellenplatz.

Die 2. Mannschaft lag in der Kreisliga B auf dem 4. Platz erneut gut im Rennen und konnte sich noch berechnete Hoffnungen auf die Vize-Meisterschaft und die Aufstiegsrelegation zur Kreisliga A machen, was durch den vorzeitigen Saisonabbruch aber nicht mehr möglich war.

In die Saison **2021/22** startete der TSV mit einem neuen Cheftrainer. Jasko Suvalic, ehemaliger Spieler und Trainer beim Ligakonkurrenten SC Geislingen folgte auf Manuel Doll, von dem man sich bereits im November 2020 getrennt hatte. Nach 32 Spielen mit dreizehn Siegen, acht Unentschieden und elf Niederlagen belegt das Landesliga-Team aktuell den 9. Tabellenplatz und wird, so wie es aktuell aussieht, erneut den Klassenerhalt sichern.

Die 2. Mannschaft wird nun von Alexander Haug mit Co-Trainer Philipp Rapp (Co-Trainer) trainiert, der das Amt von Roberto Pelleriti übernommen hatte, nachdem dieser als Nachfolger von Günther Ascherl, zusammen mit dem weiterhin als Stellvertreter tätigen Ralf Kerschbaum die Sportliche Leitung für das Landesliga-Team übernahm. Die zweite Mannschaft spielt in der Kreisliga B 7 und belegt aktuell nach 21 Spielen den 6. Tabellenplatz.

FUSSBALL – SENIOREN

Für die älteren und ehemaligen aktiven Spieler gibt es beim TSV schon lange eine Seniorenabteilung bzw. die Alten Herren (AH).

Die Württembergische Ü32-Meisterschaft, ein Wettbewerb für Spieler über 32 Jahre, wird seit 1971 mit einer Unterbrechung zwischen 1977 und 1986 ausgetragen. Die Spiele finden zunächst auf Bezirksebene im Frühling und im Sommer statt; im Herbst ermitteln die über den Bezirkswettbewerb qualifizierten Mannschaften den Württembergischen Meister.

Die Bad Boller Senioren haben sich an diesem Wettbewerb auf Bezirksebene mit einigen kurzen Unterbrechungen immer wieder beteiligt. Daneben wurden noch Freundschaftsspiele ausgetragen und man hat sich an dem in früheren Jahren noch regelmäßig ausgetragenen Raum-Bad Boll-Turnier für Seniorenmannschaften beteiligt. Die Bad Boller AH konnte in früheren Jahren auch an den landesweit veranstalteten Bäderpokal-Turnieren in Baden-Baden und in einigen anderen Kurorten teilnehmen. Ein besonderer Höhepunkt war sicher auch das „Länderspiel“ am 13. Juni 2006 im alten „Alleenstadion“ gegen südkoreanische Geistliche.

Die aktuelle AH – Fußball Ü 32 ist eine buntgemischte Truppe im Alter zwischen 30 und 60 Jahre. Viele sind ehemalige aktive Fußballer, es sind aber auch Männer dabei, die nie aktiv gespielt und einfach nur Spaß am Fußball haben. Die Trainingsbeteiligung ist gut und seit



▲ **Fußball Senioren 2021:** Hintere Reihe v.l.: Hintere Reihe v.l.: Bernd Müllner, Jürgen Willauer, Jens Kern, Andreas Lutz, Bernd Schlenker, Bernd Schilling, Ali, Wolfgang Renten, Enis Ramadanovski; Vordere Reihe v.l.: Andre Mehlbeer, Mike Mehlbeer, Rolf Alber, Bernd Allmendinger, Michael Schmid, Phillip Gringel, Dominique Nothacker, Marcus Pascual; Es fehlen: Heiko Blum, Dietmar Ehni, Bernd Jeschner, Norbert Klöss, Nouri Moustadraf, Andreas Pieles, Andreas Pohland, Claus Ruckenbrod, Andreas Termer, Alexander Weis, Jan Stöhr, Tobias Schart

2010 nimmt die AH wieder regelmäßig an der WVFV-Spiellrunde für die Ü 32 Senioren im Bezirk Neckar-Fils teil. Die Bad Boller Senioren spielen nach ihrem Abstieg aus der Bezirksliga seit 2018 wieder in der Kreisliga und obwohl sie in der Regel die mit Abstand älteste Mannschaft sind, können sie mit ihren Gegnern noch gut mithalten und immer wieder Spiele gewinnen.

Zur Pflege der Kameradschaft finden immer wieder Ausflüge, Wanderungen, Grillabende und Feste mit der ganzen Familie statt.

Der Fußballsport hat sich im Laufe
der Zeit immer wieder verändert –
aber nach wie vor gilt:
„Modern spielt, wer gewinnt“
(Otto Rehhagel)



FUSSBALL – JUGEND

Die Jugendarbeit in der Fußball-Abteilung ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Zukunft des Fußballsports im Verein zu sichern und aktive Fußballer und später ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Den Verantwortlichen des Vereins und der Jugendleitung war und ist es stets ein wichtiges Anliegen, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, regelmäßig und organisiert, unter der Anleitung von fachlich qualifizierten und ausgebildeten Trainern im Verein Fußball zu spielen. Doch es geht schon längst nicht mehr nur um die sportliche Ausbildung der Jugendspieler. Ebenso wichtig sind das Gemeinschaftserlebnis und die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten wie Hilfsbereitschaft, Fairness, Verantwortung, Respekt und Toleranz.

Die Fußball-Jugend im TSV Bad Boll trainiert und spielt seit jeher in den vom Deutschen Fußball-

Bund und vom Württembergischen Fußball-Verband vorgegebenen Altersklassen.

Zu den **A-Junioren** (U18/U19) gehören Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 17. oder das 18. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben. Die A-Junioren bilden die wichtigste Grundlage zur Nachwuchsgewinnung für die aktiven Mannschaften im Verein. Der TSV konnte bereits in den Anfängen des Fußballs in den 1920er-Jahren und auch sofort nach dem Wiederbeginn des Spielbetriebs im Jahr 1946 bis in die heutige Zeit nahezu in jedem Jahr eine A-Jugend stellen, entweder als eigenständige Mannschaft im Verein oder in einer Spielgemeinschaft mit Nachbarvereinen. Beispielhaft kann hier die mit einer eigenständigen A-Jugend in der Saison 1972/73 erreichte Bezirksmeisterschaft und die erfolgreiche A-Jugend-Spielgemeinschaft des TSV mit der TSG Zell u. A. und dem GSV Dürnau erwähnt werden, die in der

v Jugend-Bezirksmeister 1972/73: Hintere Reihe v.l.: Trainer Helmut Braun, Konrad Scholz, Harald Palesch, Günter Vatter, Hans Keim, Gerhard Aichroth, Ferdinand Scholz, Thomas Mayer, Ambacher, Jugendleiter Klaus Hähnchen; Vordere Reihe v.l.: Werner Keim, Harald Kollmann, Wolfgang Zinser, Otto Kielmann, Erich Götz, Ulrich Traub



Saison 1987/88 zunächst die Meisterschaft in der Kreisstaffel und ein Jahr später in der Saison 1988/89 die Meisterschaft in der Leistungsstaffel gewinnen konnten und somit in die Bezirksliga aufstiegen, das war damals im WFFV die zweithöchste Liga unter der Verbandsstaffel.

Ebenso ist es oft gelungen, allein oder in einer Spielgemeinschaft mit Nachbarvereinen eine Mannschaft der **B-Junioren** (U16/U17) und der **C-Junioren** (U14/U15) zu stellen.

Im Verbandsgebiet des WFFV erfolgte zu Beginn der Saison 1957/58 der Startschuss zum Spielbetrieb der **D-Jugend** (U12/U13).

Um möglichst vielen Vereinen die Teilnahme am Spielbetrieb zu ermöglichen, wurde ab 1961/62 der Spielbetrieb für **7er-Jugendmannschaften** eingeführt.

Seit der Saison 1968/69 gibt es einen Spielbetrieb für **E-Jugendliche** (U10/U11), seit 1977/78 gibt es **F-Jugend-Mannschaften** (U8/U9) und inzwischen werden in vielen Vereinen, auch im TSV, sogar schon die **Bambinis** (U7) an das Fußball spielen herangeführt.

Auf Initiative des TSV Bad Boll wurde 2017 die **Jugendspielgemeinschaft Voralb** (JSG) mit dem GSV Dürnbau und dem 1. FC Heiningen gegründet, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen aus den drei Vereinen von der D-Jugend bis zur A-Jugend durchgängige Trainings- und Spielmöglichkeiten mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern zu bieten. In der Saison 2018/19 konnten bereits die ersten sportlichen Erfolge erreicht werden. Die D-, C- und A-Jugend schafften den Aufstieg in die Leistungsstaffel und die B-Jugend konnte sich ein Jahr später sogar für die Bezirksstaffel qualifizieren.



▲ **A-Jugend Meister in der Leistungsstaffel 1988/89:**

Hinterer Reihe v.l.: Trainer Wolfgang Mayer, Ralf Kerschbaum, Jürgen Willauer, Mario Ober, Bernd Jeschner, Gero Wittlinger, Dietmar Höfer, Co-Trainer Manfred Mezger; Vorderer Reihe v.l.: Ralf Prokosch, Alexander Schädler, Michael Wittlinger, Heiko Blum, Bernd Schlenker, Carsten Keller

„Ein Tag ohne Fußball
ist ein verlorener Tag“
(Ernst Happel, österreichische Trainerlegende)

FUSSBALL – FRAUEN

In einigen europäischen Ländern hatten bereits in den 1920er-Jahren organisierte Fußballspiele mit Frauen stattgefunden. In Deutschland war der Frauenfußball in jener Zeit aber noch eine Randerscheinung und galt als moralisch verwerflich. In der Zeit des Nationalsozialismus war das Fußballspielen von Frauen ebenfalls unerwünscht und so kam es erst in den 1950er-Jahren wieder zur Bildung von Frauenmannschaften. Am 30. Juli 1955 beschloss der DFB auf seinem Verbandstag, das Fußballspielen mit Damenmannschaften zu verbieten. Zur Begründung wurde unter anderem angeführt, dass „im Kampf um den Ball die weibliche Anmut verschwindet, Körper und Seele unweigerlich Schäden erleiden und das Zurschaustellen des Körpers Schicklichkeit und Anstand verletzt“. Nachdem sich viele Frauen aber die Freude am Fußballsport nicht nehmen lassen wollten und in eigenen Vereinen oder in Abteilungen von Vereinen, die nicht dem DFB unterstanden, weiter Fußball spielten, hob der DFB auf seinem Verbandstag am 31. Oktober 1970 das Frauenfußballverbot wieder auf.

Daraufhin bekam der Frauenfußball einen neuen Aufschwung. Auf lokaler Ebene bildeten sich vielerorts neue Mannschaften und Ligen, und in der Saison 1971/72 wurde der Spielbetrieb im Württembergischen Fußballverband

aufgenommen. Zu den Pionieren im Bezirk Neckar-Fils gehörten unter anderem der FV Faundau, die TSGV Albershausen und der TSV Wiesensteig.

Den Grundstein für die im Laufe des Jahres 1972 gegründete **Damenfußball-Abteilung** legten damals mit Renate Schimak, Martina Gölz und Doris Träuble drei junge Frauen aus der Turn-Abteilung, die ebenfalls Fußball spielen wollten, und in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis weitere interessierte Mitspielerinnen fanden. Ihren ersten Auftritt hatten die Frauen dann im Sommer 1972, als sie vor großer Zuschauerkulisse im Rahmen des Trachten- und Heimatfestes der Trachtengruppe Boll-Dürnaugammelshausen ein Einlagespiel bestritten. Die Frauenmannschaft, die anfangs von Armin Dangelmaier und später von Adolf Schmid, Gerd Schlosser und Heinrich „Heine“ Blum trainiert wurden, bestritt zunächst nur Freundschaftsspiele und nahm noch nicht am Spielbetrieb teil.

Unter Waldemar Blum, der das Team von 1978 bis 1983 trainierte, konnte in der Saison 1978/79 die Meisterschaft in der Kreisstaffel gewonnen und der **Aufstieg in die Bezirksstaffel** erreicht werden.

▼ Das erste Spiel der Damenmannschaft 1972



Um die Zukunft des Frauenfußballs zu sichern, wurde 1978 auch erstmals eine, lange Jahre von Rosi Blum trainierte **Mädchen-Mannschaft** gebildet, die nach Startschwierigkeiten im Laufe der Jahre immer mehr Erfolg hatte und in der Saison 1985/86 die Bezirksmeisterschaft feiern sowie in der darauffolgenden Saison 1986/87 sogar das „Double“ mit Meisterschaft und Pokalsieg holen konnte.

Die Boller Damen konnten sich nach ihrem Aufstieg in der Bezirksstaffel gut etablieren und in der Saison 1988/89 mit ihren beiden Trainern Roland Martini und Rolf-Dieter Mayer erstmals die Meisterschaft feiern. Der Aufstieg in die Verbandsliga Nord, der damals höchsten Spielklasse im württembergischen Damenfußball, wurde in den Aufstiegsspielen gegen den TSV Michelfeld nur knapp verfehlt. Zwei Jahre später am Ende der Saison 1990/91 konnte mit sieben Punkten Vorsprung wieder die **Bezirksmeisterschaft** gefeiert werden. Der Aufstieg gelang aber leider nicht.

In der Saison 1993/94 wurden die Bad Boller Damen mit ihrem neuen Trainer Joachim Ganß erneut Bezirksmeister, scheiterten aber auch im dritten Anlauf wiederum in den Aufstiegsspielen.

▼ Mannschaftsfoto der Damenmannschaft von 1973



▲ **Damenmannschaft in der Saison 1997/98:**

Hinterer Reihe v. l.: Britta Martini, Yvonne Hörger, Carola Heß, Stefanie Adam, Christine Hagen; Mitte v. l.: Marica Weidelich, Susanne Finger, Marina Merz, Antje Schierling, Marietta Iannarone, Sabine Kutscher, Trainer Peter Schöffel; Vordere Reihe v.l.: Silke Aigner, Sabine Schmid, Petra Gerl, Andrea Banzhaf, Rita Juhas; Es fehlen: Trainer Andreas Juhas, Alice da Silva Faluto, Britta Richter, Sandra Stephan

Mit der erneuten Meisterschaft in der Saison **1995/96** und dem diesmal in den Aufstiegsspielen gegen den TSV Crailsheim und dem FSV Weiler zum Stein erreichten **Aufstieg in die Landesliga** konnte schließlich der größte sportliche Erfolg gefeiert werden. Die Bad Boller Fußball-Damen waren damit die zweitbeste Mannschaft im Kreis Göppingen hinter dem damaligen Verbandsligisten FV Faurndau.

Peter Schöffel übernahm das Traineramt und in der Saison 1996/97 und 1997/98 wurde jeweils der Klassenerhalt in der Landesliga gesichert.

In der Saison 1998/99 mussten die Damen als Tabellenletzter in der Landesliga in die Kreisliga absteigen. Es folgte die Saison 1999/2000, die mit dem achten Tabellenplatz in der Kreisliga abgeschlossen wurde. Da sich nicht mehr genügend Spielerinnen fanden, musste die Mannschaft im Sommer 2000 vom Spielbetrieb abgemeldet werden und nachdem auch ein geplanter Neuaufbau scheiterte wurde die Damenfußball-Abteilung aufgelöst.

Im Rückblick kann festgestellt werden, dass die Frauenfußball-Abteilung im TSV Bad Boll in der Zeit von 1972 bis 2000 einen hohen Stellenwert hatte, in der sich insbesondere Rosi Blum, Agnes Schapmann und Susanne Finger bleibende Verdienste erworben haben.

FUSSBALL – HOBBY-KICKER



^ **Hobby-Kicker 2022:** Hintere Reihe v.l.: Rüdiger Erdmann, Oliver Liebscher, Mika Garoeb, Robin Hill, Kenan Öner, Dominique Nothacker, Lukas Köller, Moritz Schöllkopf, Marian Schwerdt; Mittlere Reihe v.l.: Daniel Häußner, Krisztian Kopasz, Kai Eisenmann, Hendrik Lutz, Benjamin Hill, Patrick Enamorado, Jasmin Baas, Jonas Köller, Dennis Eckert, Marc Schurr; Vordere Reihe v.l.: Christian Prison, Marco Diez

In früheren Jahren gab es mit dem legendären „**FC Turbo**“ schon einmal eine Hobby-Fußballmannschaft im TSV, in der nicht nur Fußball gespielt, sondern auch kräftig gefeiert wurde und der Spaß am geselligen Beisammensein im Mittelpunkt stand.

Die „**Comeback Stronger**“ haben sich am 23. Oktober 2016 gegründet. Unsere neuen Hobby-Kicker, für die ebenfalls der Spaß am Fußball ohne Leistungs- und Wettkampfdruck im Vordergrund steht, haben sich im Laufe

des Jahres 2017 dem TSV angeschlossen. Sie trainieren das ganze Jahr über regelmäßig am Samstagabend auf dem Sportgelände oder in der Sporthalle und treten gelegentlich in Freundschaftsspielen und in Turnieren gegen andere Freizeitfußball-Mannschaften an.

Die Hobby-Kicker haben sich im Verein schon nach kurzer Zeit sehr gut integriert, und beteiligen sich stets in großer Zahl an den Arbeitsdiensten am Vereinsheim.

FUSSBALL – SCHIEDSRICHTERGRUPPE

Der Schiedsrichter („Unparteiische“) leitet ein Fußballspiel und sorgt dafür, dass die Fußballregeln eingehalten werden. Er kann auch Spielstrafen, wie direkte und indirekte Frei- und Strafstöße (Elfmeter) sowie Disziplinarstrafen mit Verwarnungen (gelbe Karte), Feldverweise (Gelb-Rote Karte nach einer bereits erfolgten Verwarnung) und Feldverweise auf Dauer (Rote Karte) verhängen. Vereine, die am Spielbetrieb teilnehmen müssen, je nach Anzahl ihrer Mannschaften und abhängig von ihrer Spielklasse, eine Mindestanzahl von ausgebildeten Schiedsrichtern stellen, die eine bestimmte Anzahl von Spielen in der Saison leiten, damit sie auf das jeweilige Kontingent angerechnet werden können. Gelingt das nicht, sind Strafgebühren an den Verband zu bezahlen.

Glücklicherweise haben sich in der langen Fußballgeschichte des Vereins immer wieder

geeignete Personen gefunden, die bereits während oder nach ihrer aktiven Spielerkarriere bereit waren, diese nicht immer einfache Aufgabe zu übernehmen. Unvergessen sind dabei unter anderem Heinrich („Heine“) Blum und Otto Wahl, die über viele Jahre für den TSV „an der Pfeife“ waren.

Auf Initiative von Fußball-Abteilungsleiter Gero Wittlinger besteht in unserem Verein nun schon seit einigen Jahren eine kleine **Schiedsrichter-Gruppe**, die von Jürgen Hees koordiniert und geleitet wird und der aktuell neben ihm noch Johann Bender, Hans-Ulrich Geiger, Jürgen Roth, Ayhan Soylu, Deniz Soylu und Vito Sperduto angehören, die in verschiedenen Klassen im Aktiven- und Jugendbereich für den TSV Bad Boll als Schiedsrichter tätig sind und dazu beitragen, dass der TSV seine Verpflichtungen gegenüber dem WFV erfüllen kann.

„Wer den Schiedsrichter beleidigt
oder beschimpft, muss mit dem
Verweis vom Sportplatz rechnen.“



FÖRDERKREIS, SPONSOREN UND WERBEPARTNER

Die gute Entwicklung in der Fußball-Abteilung und der sportliche Erfolg der Aktiven mit den beiden Aufstiegen in die Bezirksliga und in die Landesliga wäre ohne die Unterstützung aus unserem Förderkreis und von unseren zahlreichen Sponsoren und Werbepartnern nicht möglich gewesen.

Auf dieser Grundlage konnte die Grundlage für eine kontinuierliche und nachhaltige sportliche Entwicklung geschaffen werden. Dies entspricht auch der Philosophie des Vereins ohne Abhängigkeit von einem großen Einzelsponsor oder finanziellen Experimenten, nur um kurzfristige sportliche Erfolge zu erzielen.

Wir setzen stattdessen auf unser umfangreiches Netzwerk mit Werbepartnern, das aus zahlreichen Betrieben und Firmen aus unserer Umgebung besteht, die uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten seit vielen Jahren kontinuierlich unterstützen, dafür sind wir sehr dankbar.



Unsere Power
kommt von hier

Herzlichen Glückwunsch!
Wir gratulieren der
Fußball-Abteilung des TSV Bad
Boll zum 100-jährigen Jubiläum.

BollWerk
Energieversorgung Bad Boll GmbH

www.energie-bollwerk.de

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



VEREINS- UND ABTEILUNGSLEITUNG

Die Organisation des Trainings- und Spielbetriebes in der Fußball-Abteilung liegt in der Verantwortung des Vorstands und der Abteilungsleitung.

Der Vorstand ist gesetzlicher Vertreter des Vereins und dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen, satzungsmäßigen und steuerlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die Abteilungsleitung organisiert den Sportbetrieb in der jeweiligen Abteilung.

ÜBERBLICK VEREINSLEITUNG

Die Vereinsführung von 1907 bis heute:

- > 1907 bis 1914: Fritz Dieterle
- > 1914 bis 1919: Friedrich Frasch
- > 1919 bis 1930: Fritz Haussmann
- > 1930 bis 1933: Emil Hildenbrand
- > 1933 bis 1934: Karl Ergenzinger
- > 1934 bis 1935: Emil Hildenbrand
- > 1935 bis 1940: Otto Aichroth
- > 1940 bis 1946: Emil Hildenbrand
- > 1946 bis 1947: Otto Aichroth
- > 1947 bis 1948: Paul Schopp
- > 1948 bis 1951: Karl Bächtle
- > 1951 bis 1954: Wilhelm Mayer
- > 1954 bis 1966: Alfred Mayer
- > 1966 bis 1969: Hermann Stoll
- > 1970 bis 1973: Karl-Heinz Haug
- > 1973 bis 1974: Johannes Deutsch
- > 1974 bis 1990: Rainer Moll
- > 1991 bis 1992: Dr. Wolf-Peter Spaich
- > 1992 bis 2003: Wolfgang Langermann
- > 2004 bis 2008: Dieter Palesch
- > 2008 bis heute: Bernd Jeschner (bis 2015),
Erpo Wittlinger (bis 2016),
Gerhard Ueding,
Wolfgang Zinser

Die Abteilungsleitung:

- > 1921: Albert Dangelmaier
- > 1922 bis 1924: Heinrich Geiger
- > 1925 bis 1935: Otto Aichroth
- > 1936 bis 1939: Ludwig Schlenker
- > 1940 bis 1944: Wilhelm Brenner
- > 1945: Fritz Rieker
- > 1946: Walter Herzog
- > 1947: Eugen Stütz
- > 1948 bis 1950: Robert König
- > 1951: Otto Aichroth
- > 1952: Manfred Gölz
- > 1953 bis 1954: Alfred Hähnchen
- > 1955 bis 1961: Heinz Langner
- > 1962 bis 1975: Kurt Höra
- > 1975 bis 1976: Karl Hildenbrand
- > 1976 bis 1977: Karl-Heinz Haug
- > 1977 bis 1982: Helmut Müller
- > 1983 bis 1985: Dieter Rapp
- > 1985 bis 1987: Dieter Palesch
- > 1987: Rolf Bräuning und Otto Wahl
- > 1988 bis 1989: Konrad Hummel
- > 1989 bis 1994: Otto Wahl
- > 1994 bis heute: Adolf Schöllkopf und
Wolfgang Mayer
- > 2012 bis heute: Gero Wittlinger, Günther Ascherl
- > 2018 bis heute: Ralf Kerschbaum



„Der Fußball ist und bleibt
die schönste Nebensache der Welt“





WIRWUNDER

erfüllt Wünsche


WIRWUNDER

Freundschaftsspiel anlässlich der Erweiterung der neuen Raststätte in Mettn

Mit WIRWUNDER – der Spendenplattform der Sparkassenorganisation und betterplace – unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Jetzt Projekte einstellen unter
www.wirwunder.de/goeppingen.

LB BW

LBS

SV  Sparkassen
Verband

kask-gp.de



Kreissparkasse
Göppingen